

tschechischen Cheb (Eger) absolviert und mit dem Staatsarchiv in Amberg begonnen. Auf dieser Basis hat sie insgesamt 293 Regestenentwürfe formuliert, so daß bis zur Vorlage eines begutachtungsfähigen Manuskripts voraussichtlich noch 132 Ludoviciana zu registrieren bleiben. Mirjam Eisenzimmer M.A. (München), welche seit 1.4.2007 die zweite Hälfte der zweiten Münchener Projektstelle innehat und zwischen August und dem Jahresende sogar voll beschäftigt werden konnte, hat die Ausarbeitung des aus der Belegsammlung des Projekts konzipierten zehnten Heftes in Angriff genommen. Dieses wird die Überlieferung aus den Archiven, Bibliotheken und Museen Frankens mit schätzungsweise 650 Regesten bieten, von denen erst ein kleiner Teil registriert ist. Nach der Durchsicht des Stadtarchivs von Weißenburg lag und liegt der Schwerpunkt auf den zahlreichen Institutionen der ehemaligen Reichsstadt Nürnberg, welche einige hundert Ludoviciana bergen. Dr. Johannes Wetzel (München) hat den Bestand des Heftes „Österreich“ durch siebenwöchige Recherchen im Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchiv komplettiert und das 604 Regesten umfassende Manuskript zur internen Begutachtung vorgelegt. Über den Abschluß dieses Manuskripts hinaus hat Dr. Wetzel die Digitalisierung der rund 5.400 Urkundenbelege umfassenden Projektsammlung („Archivdatei“) bis auf geringe Reste abgeschlossen, so daß eine „work in progress“-Publikation der Gesamtevidenz ins Auge gefaßt werden kann.

*Regesten Karls IV.:*

Die von den Arbeitsstellen der MGH und der Regesta Imperii an der Berlin-Brandenburgischen Akademie, namentlich von Dr. Eberhard Holtz (Berlin), im Hinblick auf eine Neubearbeitung des Böhmer-Huber erarbeitete digitale Datenbank sämtlicher Urkundenbelege wird noch einmal um Dubletten bereinigt, so daß deren Publikation unter den „work in progress“-Materialien der Homepage noch nicht erfolgen konnte.

*Regesten Wenzels:*

Der Projektleiter Prof. Dr. Ivan Hlaváček (Prag) hat sein Manuskript der registrierten Registerauszüge Wenzels im sogenannten „Codex Přemyslaeus“ intensiv überarbeitet. Die Regesten wurden nochmals überprüft, der Anmerkungsapparat, die Einleitung und das Register erweitert sowie u. a. eine chronologische Urkundenliste, eine Insertliste und eine Liste fremder Stücke angefügt. Bei der fortgesetzten Vorbereitung des Provenienzbandes „Tschechien“ hat er sich stark auf abschriftliches Material des Böhmisches Kronarchivs sowie der Archive von Brünn und Wittingau (Třeboň) konzentriert. Dr. Karel Hruza (Wien) hat die Regesten für den Regionalband „Baden-Württemberg“ formuliert und chronologisch zusammengestellt. Das Manuskript umfaßt gegenwärtig ca. 530 noch nicht nummerierte Regesten, bei deren nunmehriger Revision vorrangig die Signaturen und Literaturangaben geprüft werden. Es ist geplant, dieses Heft zunächst im Rahmen der RI-Online als „work in progress“ zu publizieren.